

12.12.2011

Scheuer schießt gegen Ude: "Unkooperative Abgehobenheit"

Verkehrspolitiker schaltet sich in Streit um zweite S-Bahn-Stammstrecke ein

von Alexander Kain



"Verantwortungslose Nur-München-Politik": Andreas Scheuer wettet gegen Christian Ude. – da

In den Streit um die Finanzierung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München hat sich nun auch der Vorsitzende der Verkehrs-Kommission der CSU, Andreas Scheuer, eingeschaltet. Er wirft dem Münchner Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) eine "unkooperative Abgehobenheit" vor.

München fordert den Bau einer rund zwei Milliarden Euro teuren zweiten S-Bahn-Stammstrecke, um die vorhandenen S- und U-Bahn-Verbindungen in der Landeshauptstadt zu entlasten. Bisher hat sich Ude geweigert, dass München sich an der Vorfinanzierung des Milliardenprojekts beteiligt. Dies trug ihm die Kritik des Chefs der Niederbayern-CSU, Manfred Weber, ein – schließlich müssten zahlreiche Kommunen im ländlichen Raum sich ebenfalls an der Vorfinanzierung großer Projekte beteiligen. Ude konterte, die Zahlungsverpflichtung liege eindeutig bei Land und Bund – worauf nun wiederum Scheuer, zugleich Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, reagierte.

"In anderen großen Städten und Ballungsräumen versucht man Lösungen zu finden, große Projekte gemeinsam auf allen Ebenen umzusetzen. In München will das OB Ude scheinbar nicht", sagte Scheuer. So habe etwa der SPD-Oberbürgermeister in Leipzig zusammen mit dem Freistaat Sachsen für den 572 Millionen Euro teuren City-Tunnel einen Finanzierungsanteil von 195 Millionen Euro übernommen, um das Vorhaben voranzutreiben, so Scheuer. "In Hessen beteiligen sich die Gebietskörperschaften vor Ort bei solchen Projekten ganz automatisch seit den 80er Jahren mit 12,5 Prozent an den zuwendungsfähigen Kosten. Und auch bei Stuttgart 21 beträgt der Anteil der Stadt 238,6 Millionen Euro", sagte Scheuer.

Bemerkenswert sei, dass es dabei nicht um Vorfinanzierungen gehe, bei denen die Gebietskörperschaften das Geld nach einiger Zeit zurückerhielten. "Wir reden hier von abschließenden Finanzierungen. Und OB Ude will nicht mal in eine Vorleistung gehen mit einer bloßen Vorfinanzierung", kritisierte Scheuer und schießt scharf gegen Ude: "Im Kommunalwahlkampf alles Mögliche an zusätzlichen Maßnahmen beim S-Bahn-Projekt in München versprechen und sich dann aus dem Staub machen." Die Äußerungen Udes zeigten, "dass man überhaupt nicht kooperativ an einer gemeinsamen Lösung arbeiten will, sondern nur mal einfach die Verantwortung auf die nächste Ebene schiebt. Er macht ein politisches Spiel daraus, zu Lasten einer dringend notwendigen verkehrspolitischen Lösung", so Scheuer.

Darüber hinaus wirft er ihm eine "verantwortungslose Nur-München-Politik" vor. Scheuer: "Für Ude gibt es über München hinaus nur ein Rest-Bayern, das ihn nicht interessiert. Erst München und dann kommt lange, lange gar nichts." Laut Scheuer "typisch" sei, dass Ude vor Jahren die Extra-Milliarde vom Bund für den Transrapid ausgeschlagen habe, weil er eine S-Bahn-Lösung habe wollte. "Und jetzt verfährt er nach dem Motto: Ich bin OB von München, aber die Münchner S-Bahn geht mich nichts an, er zitiert lieber Paragraphen, als sich mit Leistungsbereitschaft einzubringen."

Zwischenzeitlich zeigt sich Ude nun doch gesprächsbereit: In einem Interview mit der "Bild" sagte er:

"Wenn es nur um die Zinsbelastung geht und die Rückzahlung des Darlehens hieb- und stichfest garantiert wird, hätten wir eine neue Qualität der Debatte. Aber davon kann zumindest bislang keine Rede sein."

URL: http://www.pnp.de/nachrichten/heute_in_ihrer_tageszeitung/bayern/292659_Scheuer-schiesst-gegen-Ude-Unkooperative-Abgehobenheit.html

□ 2011 pnp.de